



Glaube, der Gott berührt ...

A) Gott liebt Glauben und Vertrauen

1. Gott liebt Glauben ...

„Denn was sagt die Schrift? "Abraham aber glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.““ Röm 4,3

2. was hat Abraham Gott geglaubt ?!

„Nach diesen Dingen geschah das Wort des HERRN zu Abram in einem Gesicht so: Fürchte dich nicht, Abram; ich bin dir ein Schild, ich werde deinen Lohn sehr groß machen. Da sagte Abram: Herr, HERR, was willst du mir geben? Ich gehe ja doch kinderlos dahin, und Erbe meines Hauses, das wird Eliëser von Damaskus. Und Abram sagte: Siehe, mir hast du keinen Nachkommen gegeben, und siehe, der Sohn meines Hauses wird mich beerben. Und siehe, das Wort des HERRN geschah zu ihm: Nicht dieser wird dich beerben, sondern der aus deinem Leibe hervorgeht, der wird dich beerben. Und er führte ihn hinaus und sprach: Blicke doch auf zum Himmel, und zähle die Sterne, wenn du sie zählen kannst! Und er sprach zu ihm: So zahlreich wird deine Nachkommenschaft sein! Und er glaubte dem HERRN; und er rechnete es ihm als Gerechtigkeit an.“

1Mo 15,1-6

3. Unglauben hat uns aus das Paradies gekostet

*„Da sagte die Frau zur Schlange: Von den Früchten der Bäume des Gartens essen wir; aber von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens steht, hat Gott gesagt: Ihr sollt nicht davon essen und sollt sie nicht berühren, damit ihr nicht sterbt! Da sagte die Schlange zur Frau: **Keineswegs werdet ihr sterben!** Sondern Gott weiß, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses.“*

1Mo 3,2-5

4. dieser Glaube, also die Sicht Gottes/ die Worte Gottes zu übernehmen, machen gerecht und berühren Gottes Herz und eröffnen uns herrlichste Möglichkeiten



B) Gottes Wort kreiert deine Zukunft

1. gehörtes Wort soll sich mit Glauben verbinden ...

„aber das gehörte Wort nützte jenen nicht, weil es bei denen, die es hörten, sich nicht mit dem Glauben verband.“ Hebr 4,2

- es berührt Gott, wenn wir ihm vertrauen
- und es wird dadurch möglich

2. Gott sagt und offenbart uns Dinge, die so herrlich und so anders sind und wir sollen unser Denken, dem seinen anpassen. Dies gilt auf vielen Ebenen, aber ich möchte es im Kontext Berufung, eigenes Leben ausführen

„Sinnt auf das, was droben ist, nicht auf das, was auf der Erde ist!“ Kol 3,2

„Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes, dass ihr prüfen mögt, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.“ Röm 12,2

3. der Heilige Geist kennt die Tiefen Gottes und möchte sie uns aufzeigen

"Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben." Uns aber hat Gott es offenbart durch den Geist, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes. Denn wer von den Menschen weiß, was im Menschen ist, als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? So hat auch niemand erkannt, was in Gott ist, als nur der Geist Gottes. Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, damit wir die Dinge kennen, die uns von Gott geschenkt sind. Davon reden wir auch, nicht in Worten, gelehrt durch menschliche Weisheit, sondern in Worten, gelehrt durch den Geist, indem wir Geistliches durch Geistliches deuten. Ein natürlicher Mensch aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird.“ 1Kor 2,9-14



4. unser Denken soll erneuert werden und mit seiner Dimensionen übereinstimmen ... wenn wir ihm glauben, berührt das sein Herz
5. schauen wir uns einige Dimensionen Gottes an ...
 - Noah, baue eine Boot, es wird regnen
 - Abraham, Du wirst ein Kind haben
 - Gideon, mit Dir werde ich mich mein Volk befreien
 - David, Du wirst König sein
 - Petrus, Du wirst ein Menschenfischer
6. aber genau in der gleichen Dimension spricht Gott in unser Leben hinein. Er verheißt uns Dinge, die sind glorreich und viel größer als wir und er sucht Menschen, die ihm und seinem Wort glauben. Das segnet sein Herz und dadurch wird es auf Erden möglich ...
 - berufliche Worte
 - geistliche Berufungen und Pläne, persönlich, Nationen etc.
 - über Kinder, Gesundheit, Versorgung, Partnerschaft
7. diese Worte Gottes sollen unserem Leben, Richtung geben, es prägen, ihm Kontur geben ... **die Worte Gottes sollen Identität schaffen**
8. wenn wir ein Wort als vom Herrn erkennen sind wir gerufen darauf zu reagieren ... **das Erste, was es zu tun gilt, um aus Glauben zu handeln und um Glauben zu fördern, ist das Wort Gottes auszusprechen ...**
9. ich spreche aus und stimme überein mit dem was Gott zu mir und über mich sagt ... dabei bemerkt man schnell, was einem innerlich entgegensteht ...
 - starker Held ≠ völliger Versager
 - Sprachrohr ≠ graue Maus
 - Vater vieler ≠ völlig unfruchtbar
 - expandierender König ≠ Hirte ohne Plan
 - Versorgung ≠ Pleitegeier
 - Menschenfischer ≠



10. aber auch, wo die Engen, Ängste und Unlüste hochkommen ...

- ausziehen ≠ es ist alles gemütlich und sicher hier
- Menschenfischer ≠ gesichertes Fischereinkommen
- Revolutionär ≠ gemütliches Schattendasein
- Leben ohne dieses und jenes, aber absolut erfüllend ≠ ich bin selbst verantwortlich für tiefe Freude und Frieden

11. aus diesem inneren umarmen, werden konkrete Schritte sichtbar und deutlich ...

- Abraham musste ausziehen und später Sara nahen
- Noah sammelte Holz
- Gideon eine Armee

12. einige sind in der Phase des Umarmens, andere müssen jetzt Schritte anvisieren, damit „das Kind nicht übertragen wird“ !

13. nicht aus Angst und Druck und als Schnellschuss, **aber kein weiteres innerliches zurücklehnen**

→ Ängste, Unmöglichkeiten, Unlüste anschauen und mit Gott, um die nächsten Schritte „ringen“

C) was tun, wenn Entmutigung nach Dir greift ...

1. erinnere Dich an das Wort und die Führung Gottes ... was hat Gott gesagt, warum bin ich hier :-)?
2. Gott hatte vorgesorgt und Abraham die Sterne als Zeichen gegeben ...
3. immer, wenn Du entmutigt bist, schaue auf, schaue auf mich ... erinnere Dich, was ich gesagt habe ... heutige Sterne, kann dein mp3- Player sein, dein Notizbuch ...



4. lernen wir von Abraham

wie geschrieben steht: "Ich habe dich zum Vater vieler Nationen gesetzt" -, vor dem Gott, dem er glaubte, der die Toten lebendig macht und das Nichtseiende ruft, wie wenn es da wäre; der gegen Hoffnung auf Hoffnung hin geglaubt hat, damit er ein Vater vieler Nationen werde, nach dem, was gesagt ist: "So soll deine Nachkommenschaft sein." Und nicht schwach im Glauben, sah er seinen eigenen, schon erstorbenen Leib an, da er fast hundert Jahre alt war, und das Absterben des Mutterleibes der Sara und zweifelte nicht durch Unglauben an der Verheißung Gottes, sondern wurde gestärkt im Glauben, weil er Gott die Ehre gab. Und er war völlig gewiss, dass er, was er verheißen habe, auch zu tun vermöge. Darum ist es ihm auch zur Gerechtigkeit gerechnet worden."

Röm 4,19-22

5. Gott die Ehre geben, es gibt viele Aspekte, aber einer ist ihm zu nahen, ihn anzubeten und in seine Gegenwart und Dimension einzutauchen und dort neu festzumachen, **dass er wahrhaft ist und fähig zu tun**, was er gesagt hat
6. ich persönlich rufe dort (in und aus Gegenwart) auch viel aus, dass das „Nichtseiende“ kommt ... so baue ich mit Gott zusammen, unser Leben und Gemeinde auf

[zurück zu www.cmdomes.org](http://www.cmdomes.org)